

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 12.

Mittwoch, den 22. März

1865.

Zur

## Allerhöchsten Geburts-Feier

### Seiner Majestät des Königs Wilhelm I.

Den 22. März 1865.

Wenn auf dem Meer die Stürme brausend toben,  
Des Sturmes Allgewalt das Meer aufregt,  
Die Wogen gleich den Thürmen hoch erhoben,  
Stark an das Schiff die Kraft der Wellen schlägt:  
So hält der Steuermann, von Muth befelet,  
Das Steuerruder fest in seiner Hand,  
Daß nicht das Schiff die rechte Bahn verfehlet,  
Die es durch Stürme hinführt an das Land.

Auch auf dem vielbewegten Lebensmeere  
Die Staaten Sturm umbraust, das Staatsschiff  
schwankt.

Wer lenkt es auf die Bahn der rechten Sphäre,  
Daß es im Zeitensturm an's Ziel gelangt?  
Der Landesfürst dem Steuermann gleichet,  
Das Scepter führet Er in mächt'ger Hand,  
Damit das Staatsschiff auch das Ziel erreicht,  
An dem beglückt die Wohlfahrt Volk und Land.

Heil unserm König Wilhelm auf dem Throne!  
Heil Deutschland, Preußen, unserm Vaterland!  
Mit Ruhm gekrönt trägt Er die Königskrone,  
Für Ehr' und Recht legt Er an's Schwert  
die Hand.

Sein tapfres Heer hat sich bewährt als Sieger,  
Er Deutschlands Norden schirmt und beschützt.  
Es schmücken Heldenthaten Seine Krieger,  
Und Preußens Macht die Herzogthümer stützt.

Dem Landeswohle widmet Er Sein Leben,  
Dem Volksglück ist Seine Kraft geweiht.  
Den Handel, der Gewerbe Flor erheben,  
Den Wohlstand fördern, die Betriebsamkeit,  
Die allgemeine Wohlfahrt will Sein Streben.  
Ihm, dem Erhab'nen, unser Dankgefühl,  
Am Fest in Freuden uns're Herzen schweben,  
Und wünschen Ihm das höchste Lebensziel.

Jüngling.

Im Abgeordnetenhaus wurden von der Budget-Kommission folgende 6 Punkte beantragt:

1) In dem vorgelegten Staatshaushalts-Etat ist eine richtige Vertheilung der Staatsausgaben nicht zu erkennen.

2) Der Militär-Etat bedarf einer wesentl. Umgestaltung und Ermäßigung.

3) Für produktive Zwecke, Stromregulirungen, Wegebauten, Landesmeliorationen, für Unterricht u. Wissenschaft, desgleichen für Verbesserung der Gehälter der Lehrer, der Subaltern- und Unterbeamten sind größere Summen wie bisher zu verwenden.

4) Der gegenwärtige Zeitpunkt ist geeignet, eine Reform und Ermäßigung drückender oder zweckwidrig angelegter Staatslasten, namentlich die Herabsetzung der Gerichtskosten und des Briefportos und die Aufhebung des Salzmonopols in Angriff zu nehmen.

5) Die Gebäudesteuer ist unter Ueberlassung des Ueberschusses an die Gemeinden auf den ursprünglich veranschlagten Betrag von 2,843,260 Thlr. jährlich festzustellen.

6) Es ist eine gesetzliche Umwandlung der Klassen- und Einkommensteuer dahin vorzunehmen, daß die Anzahl von Monatsraten, welche zur Deckung des Bedarfs zu erheben sind, innerhalb des gesetzl. Maximums von 12 Monatsraten jährlich durch das Budget festgestellt wird.

Abg. Birchow und Genossen haben den Zusatz-Antrag 6. gestellt, die Staatsregierung aufzufordern, schon der diesjährigen Budgetberathung Vorschläge im Sinne der Anträge 1—3 zu machen.

Abg. Wagener überreichte eine Denkschrift von 63 Einwohnern von Görlitz und der Umgegend mit dem Antrage, die Staatsregierung zur baldmöglichsten Vorlegung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Beschränkung der gerichtlichen Beschlagnahme der Arbeitslöhne im Wege des Arrestes und der Execution, aufzufordern.

Berlin, 18. März. In der heutigen Sitzung der Militär-Commission zog der Abgeordnete Lette sein Amendement zurück. Der Kriegsminister erklärt bezüglich des Stavenhagen'schen Amendements: die Regierung sei einer Contingentirung nicht entgegen unter folgenden Bedingungen: daß die Regierung bei Calamitäten das Heer verstärken und die Kosten dafür als Etats-Ueberschreitungen rechtfertigen dürfe; daß der Streit über die Militärfrage hierdurch beendet und das Haus die übrigen Theile der Novelle annehme; daß die Fixirung der Präsenzzahl der Regierung die Herstellung eines schlagfertigen Heeres gestatte; die Zahl 180,000 sei ungenügend. Die zweijährige Dienstzeit sei nie Gesetz gewesen. Die Lage Preußens verlange die jetzige Stärke der Armee, die jetzigen Verhältnisse Europa's verlangen den Frieden.

Die „Mil. Bl.“ schreiben: Es ist gegenwärtig eine

Maschine aufgestellt, welche die Schäfte zu den Zündnadelgewehren nebst sämtlichen Ausstammungen, Nuthen etc. ohne jede Nachhülfe mit der Hand herstellt. Die Maschine fertigt funfzehn Schäfte in derselben Zeit, in welcher bisher ein einziger Schaft angefertigt wurde, und arbeitet überdies viel wohlfeiler als dies bei der bisherigen Anwendung von Handarbeit möglich war, wenn auch die Maschine selbst eine erste Ausgabe von mehreren Tausend Thalern erforderte.

Derselben Quelle entnehmen wir nachstehende Notiz: Da sich der gezogene Vierpfünder als ein leichtes Feldgeschütz so sehr bewährt hat, so liegt es in der Absicht, auch die reitende Artillerie ganz oder theilweise mit diesem Geschütz zu bewaffnen, und es sollen deshalb versuchsweise einige Vierpfünder an die reitende Artillerie ausgegeben werden. Uebrigens wollen auch mehrere süddeutsche Regierungen, wie Württemberg und Baden, das vierpfündige Geschütz bei sich einführen und haben zu dem Ende die Preuß. Regierung um Ueberlassung einiger Versuchsgeschütze angegangen.

In Dresden hat das Kultus-Ministerium verfügt, daß Ronge und Czersky keine sogenannten religiösen Vorträge in Sachsen mehr abhalten dürfen.

## Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

### Sitzung vom 16. März 1865.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) die unverehel. Emilie Mäzig aus Röhrsdorf wegen Diebstahls im ersten Rückfalle zu 4 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust u. 1 Jahr Polizei-Aufsicht;
- 2) der Häuslersohn Johann Karl Gottlieb Weise aus Ober-Bellmannsdorf wegen Diebstahl zu 3 Wochen Gefängniß in einem abgesonderten Raume;
- 3) der Dominal-Wächter Johann Karl August Schäfer aus Schadowalde wegen Widerstandes gegen einen Beamten während der Vornahme einer Amtshandlung zu 14 Tagen Gefängniß;
- 4) der Häusler Joh. Gottlieb Schubert aus Ober-Bellmannsdorf wegen fortgesetzter Diebstähle zu 4 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust.

Dagegen wurde freigesprochen:

- 5) der Schuhmacherlehrling Karl Ernst Seifert aus Seidenberg von der Anklage eines Betruges.

Löwenberg. Ueber einen groben Erzeß in der hiesigen jüdischen Gemeinde entnehmen wir der „Schles. Ztg.“ das Folgende: Die hiesige Judengemeinde ist durch eine unerhörte Entweihung ihrer Synagoge, noch dazu Seitens eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, tief verletzt worden. Dem mehrfach wiederholten Unfuge des Anzündens der Cigarre an geheiligter Stätte trat der Religionslehrer entgegen und

wurde dafür an Ort und Stelle mit Schlägen traktirt, wobei sogar die goldenen Leuchter als Angriffswaffen benutzt wurden. Die Sache ist bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht.

### Unglücksfall.

Am 13. d., Nachmittags, verunglückte der Häusler Ernst Buse in Holzkiſch in der daſigen Delpöche, indem ihm die Ramme den Kopf zerquetschte. Beſinnungslos lebte der Unglückliche noch 5 Stunden. Derſelbe hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern und war ſeit 24 Jahren als ein treuer, fleißiger und in jeder Hinſicht rechtlicher Mann und Arbeiter in Dienſt bei dem Müllermſtr. Menzel. Seine Beerdigung erfolgte am 19. März unter allgemeiner Theilnahme von Seiten der Gemeinde.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Weche: Herr Diacon. Epillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 22. März, früh 9 Uhr, Geburtsfeier

Seiner Majestät des Königs.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Donnerstag, den 23. März, Nachmittags um 4 Uhr,

Abendgebet: Herr Archid. Stock.

Freitag, den 24. März, früh 8 Uhr, allgemeine Beichte

und Communion. Rede: Herr Diacon. Epillmann.

Sonntag, den 26. März 1865.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Epillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archid. Stock.  
Bibelſtunde: Nachmittags um 5 Uhr, Hr. Diacon. Epillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Pastor prim. Schmidt.

C. In der Waiſenhaus-Kirche.

Dienstag, den 28. März, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsſtunde: Herr Archid. Stock.

~~~~~

### Geboren.

Den 7. Februar dem Hausbes. u. Tischler Wilhelm Heinrich Pfohl in Kerzdorf, ein Sohn, Fritz Heinrich. — Den 3. März dem Bürg. u. Nagelschmiedemſtr. Ernst Dietrich, ein Sohn, Ernst Alwin. — Den 11. dem Bürg. u. Schneidermſtr. Ernst Lachmann ein Sohn, Wilhelm Adolf.

Kathol. Gem. Den 19. Februar dem Polizei-Sergeant Louis Oswald August Neumann, eine Tochter, Clara Anna Emma.

### Getraut.

Den 19. März der Bürg. Johann Gottlieb Schubert mit Frau Johanne Eva Zimmermann geb. Schuster.

### Gestorben.

Den 17. März der Klempnermſtr. Gustav Reinhold Müge, alt 24 J. 5 M. 12 T. — Denſ. die Tochter des Bürgs. und Kürschnermſtrs. Joseph Hoffmann, Ida Martha Emilie, alt 1 J. 7 T. — Den 18. die Tochter des Färbers und Hausbesizers Karl August Schmidt in Kerzdorf, Auguste Alwine, alt 1 J. 1 M.

Kathol. Gem. Den 13. März die Tochter des Bürgs. u. Steinſetzers Franz Siebert, Theresia Bertha, alt 2 J.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. September vor. J. bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß vom 20. März a. er. ab auch die „**Vorwerks-Straße**“ für alles Fuhrwerk gesperrt sein wird.

Das vom Stein-Vorwerke nach der Stadt resp. umgekehrt fahrende Fuhrwerk hat den von der Wiedemann'schen Scheune am Armand Weiner'schen Garten entlang bis zur Breitenstraße führenden Weg einzuschlagen.

Lauban, den 16. März 1865.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
Walbe.

## Bekanntmachung.

Das auf dem Steinberge, in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt, belegene Berghaus nebst Restauration soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir Termin auf

**Sonnabend, den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr,**

im Sitzungs-Zimmer des Rathhauses hier anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen, oder gegen Erstattung der Copialien übersandt werden können.

Lauban, den 13. März 1865.

**Der Magistrat.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die seit Michaelis vorigen Jahres hierorts errichtete **höhere Töchter-Schule**, welche allen an eine derartige Anstalt zu stellenden Anforderungen entspricht, beginnt zu Ostern dieses Jahres einen neuen Cursus.

Anmeldungen von Schülerinnen sind an Herrn Rector **Hippauf** hierselbst zu richten, welcher auch die Güte haben wird, für Kinder auswärtiger Eltern angemessene Pensionate nachzuweisen.

Lauban, den 1. März 1865.

**Der Magistrat.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die **Frühjahrs-Controll-Versammlung** der Reserve- und Landwehr-Mannschaften des Stadt-Bezirks **Lauban** findet

**Montag, den 3. April cr., Vormittags 9 Uhr,**  
am bisherigen Versammlungs-Orte beim Steinvorwerke statt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lauban, den 14. März 1865.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
Walbe.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das zum Nachlasse des Johann Gottfried Bachmann gehörige, sub No. 612 zu Lauban — auf der Herrengasse — belegene Haus, abgeschätzt auf 600 Rthlr., soll

**am 27. März 1865, Nachmittags 3 Uhr,**  
an hiesiger Gerichts-Stelle

meistbietend verkauft werden. Taxe und Subhastations-Bedingungen sind in unserm II. Bureau einzusehen.

Lauban, den 13. März 1865.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

## N o t h w e n d i g e r V e r k a u f.

Die Gärtnerstelle No. 61 zu **Küpper**, abgeschätzt auf 2,105 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 28. April 1865, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Seidenberg, den 3. Januar 1865.

**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**

## N o t h w e n d i g e r V e r k a u f. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Handelsmann **Ignaz Werner** gehörige, sub No. 48 zu **Sennersdorf** belegene Bauergut, abgeschätzt auf 9080 Rthlr., sowie die demselben gehörige und daselbst belegene Parzelle No. 47, abgeschätzt auf 560 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 12. May 1865, Vormittags 9 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## Einladung.

Die Wiederkehr des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I.** wird **am 22. d. Mts.** von dem hiesigen Gymnasium feierlich begangen werden.

Demgemäß erlaube ich mir die hiesigen verehrten Königlichen und Städtischen Behörden, die Herren Geistlichen beider Confectionen, die Herren Lehrer der hiesigen Schul-Anstalten, die geehrten Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, so wie alle Freunde des Vaterlandes hiermit ergebenst einzuladen, Sich an dem genannten Tage, Vormittags um **11 Uhr**, zur gütigen Theilnahme an dieser Feier in dem Lehrzimmer von Prima geneigtest einzufinden zu wollen. Die Fest-Rede wird Herr College **Faber** abhalten.

Lauban, den 18. März 1865.

Der Director des Gymnasiums.  
**Dr. Schwarz.**

## Bekanntmachung.

In der **W. Pietschmann'schen** Concurſs-Sache von **Geibsdorf** werden die Vorräthe an Baumwollen-Garn und Waaren (Shirting, Smites, Kattun), sowie die vorhandenen Appreturmassen und verschiedene Utensilien, Repositorien, Waagen &c.

**am 6ten April cr.**

und den folgenden Tagen von **9 Uhr** Morgens ab im Fabrik-Gebäude meistbietend von mir verkauft werden.

Lauban, den 14. Februar 1865.

Der Verwalter  
**Schindler.**

## Holz = Verkauf.

Eine Parzelle Wald, über 1 Morgen groß, gut bestanden, zum Wiedemuths-Busch in Holzkirch gehörig, ist im Ganzen zu verkaufen.

Kaufliebhaber haben sich an den Förster **Hartmann** daselbst zu wenden und sind Gebote bis zum **5. April d. J.** bei Unterzeichnetem, oder beim Ortsrichter Scholz abzugeben. Letzterer wird auch die näheren Bedingungen mittheilen.

Holzkirch, den 17. März 1865.

**v. Moser,**  
als Patron für Kirche und Schule.

## Nußholz = Auction.

Es sollen **Freitag, den 24. März cr.,** von **Vormittags 10 Uhr** ab, im herrschaftlichen Forst-Reviere **Kerzdorf** (Kieferberg)

**120** Stämme Bauholz,

**169** Stück weiche Klöcher,

**1 1/2** Schock weiche Stangen und

**30** Stück weißbuchne Stangen

meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung, verkauft werden.

Bersammlungs-Ort: im Kieferberge.

Kerzdorf, den 19. März 1865.

**Vogt.**

Feinsten **Jamaica-Num**, à Flasche 1 Rthlr., alten **Arac de Goa**, à Flasche **22 1/2** Sgr., **Arac de Goa**, à Fl. **17 1/2** Sgr., feinen **weißen Num**, à Fl. **12 1/2** Sgr., feinen **braunen Num**, à Fl. **12 1/2** Sgr., empfiehlt zur geneigten Beachtung

**A. Dittel** am Markt.

# Schlesischer Zuchtvieh-Markt und internationale Maschinen-Ausstellung in Breslau.

Am 1., 2., 3. und 4. Mai 1865.

## I. Der Zuchtviehmarkt am 1. Mai.

Auch im Jahre 1865 findet und zwar am 1. Mai der schlesische Zuchtviehmarkt statt, welcher ausschließlich die Tendenz verfolgt, den Landwirthen Gelegenheit zu gewähren, ausgezeichnete Zuchtviehstücke der Rindvieh-, Vollblutfleischschaf- und Vollblutschweine-Racen, der Voll- und Halbblutpferde hier käuflich zu erwerben, zu welchem Zwecke die Besichtigung des Marktes allen Züchtern des In- und Auslandes freisteht. Weil das Unternehmen eben nur den Character eines deutschen Marktes hat, wird von Prämierung u. abgesehen.

Die Anmeldung der Marktbesucher muß schriftlich bis zum 1. April d. J. an den „Vorstand des schlesischen Zuchtviehmarkt-Vereins zu Breslau“ eingereicht, darin Race, Geschlecht, Farbe, Abkunft, Alter des Thieres, etwa nöthig erscheinende Bemerkungen, Ortsangabe und Unterschrift des Anmelders angegeben werden. Die Formulare hierzu sind direct von dem Vorstande einzufordern, ingleichen die betreffende Markt-Ordnung. Aus derselben entnehmen wir jetzt schon Nachstehendes im Interesse der Aussteller.

Ueber die erfolgte Anmeldung der Thiere werden vom Marktvorstande den Anmeldern Auerkennnisse und Cavenzscheine zugestellt, in welchen ersteren der Ausweis über die Gesundheit der auszustellenden Thiere durch ortspolizeiliche Bescheinigung zu geben ist. Beide Scheine dienen als Legitimation bei dem Einbringen der Thiere zum Markte, ingleichen zur steuerfreien Durchführung des Viehes durch die Steuer-Barrieren.

Die Ausstellung dauert diesmal einen Tag, und wird im Interesse der Marktbesucher die Vorkehrung getroffen, daß bedeckte Stallungen auf dem Schaufelde selbst errichtet, und in Folge dessen die Kosten für Stand- und Stallgeld durch Zusammenschmelzen beider erheblich verringert werden.

Um den Ausstellern, welche am 1. Mai ihr Zuchtvieh nicht verkauft haben, zur Erreichung dieses Zweckes Gelegenheit zu geben, wird am Vormittage des 2. Mai auf dem Schaufelde selbst, eine Auction abgehalten werden.

## II. Der internationale Maschinen-Markt.

Derselbe beginnt am Nachmittage des 2. Mai und wird am 4. Mai Abends geschlossen. Auch bei diesem findet keine Prämierung u. statt. Ein Standgeld für den beanspruchten Raum wird nicht erhoben. Die Anmeldungen müssen bis zum 1. April 1865 geschehen. Die Formulare sind am besten auf direktem Wege von der Maschinen-Markt-Commission (Wilh. Korn, Gartenstraße 18) einzufordern, sonst aber auch von allen deutschen Haupt-Vereinen zu beziehen. Die angemeldeten Gegenstände sind auf dem Schaufelde zwei Tage vor Beginn des Marktes in voller Ordnung und in der Farbe angestrichen aufzustellen. Der Bedarf an Dreschfrucht und übrigen erforderlichen Material wird zum Selbstkostenpreise an Ort und Stelle geliefert, Feuer-Versicherung von der Markt-Commission unentgeltlich besorgt, die frachtfreie Rückförderung der Ausstellungs-Gegenstände ebenfalls in Aussicht gestellt; für die unverkauft gebliebenen, vom Auslande eingegangenen Ausstellungs-Gegenstände ist vom Ministerium die zollfreie Ein- und Ausfuhr genehmigt worden. Wenn Aussteller eine Beurtheilung der zum Markt gebrachten Gegenstände beantragen, so wird solche durch eine Jury erfolgen, und bekannt gegeben werden.

Die Expedition ist wie beim Zuchtviehmarkt dem Herrn E. W. Löhnert hieselbst, Büttnerstraße Nr. 34, übertragen worden.

Das Schaufeld befindet sich inmitten der Stadt auf dem Exercierplatze vor dem Königlichen Palais.

Nach Mittheilung dieser allgemeinen Bestimmungen dürfen wir wohl nicht erst die Bedeutung hervorheben, welche dieser alljährlich wiederkehrende Markt für die Maschinen-Fabrikanten des In- und Auslandes gewonnen hat. Es ist von dem glänzenden Ausfall desselben bisher in der Presse überall berichtet worden und hat das neue Institut sich in der That als zweckmäßig und nothwendig herausgestellt; die Lage Breslau's ist für den Absatz überaus günstig.

Die Aussteller, welche ihr Vieh auf das Meistgebot zu stellen wünschen, haben dies bereits am 1. Mai der Markt-Commission unter Angabe des von ihnen festzustellenden Minimal-Preises anzuzeigen.

Das Schau Feld ist voraussichtlich wiederum „der mitten in der Stadt gelegene Cuirassier-Reitplatz,“ welcher den Eisenbahnen ganz nahe gelegen ist.

Die freie Rückfracht der ausgestellten Thiere wird bei den Staats-Eisenbahnen und bei den Privat-Eisenbahnen von dem Vorstande beantragt werden.

Die Expedition ist dem Herrn E. W. Löhnert hier selbst, Büttnerstraße Nr. 34, übertragen.

Die im vergangenen Frühjahr zu Markt gebrachten Ausstellungs-Gegenstände wurden fast sämmtlich zur allgemeinen Befriedigung der Marktbesucher verkauft und fanden Eingang in Schlesien, Sachsen, Böhmen, Rußland, Oesterreich, in der Moldau und Wallachei, ja sogar in der Türkei!

Möchte daher auch im Jahre 1865 der Breslauer internationale Maschinen-Markt sich als „deutsche Messe“ von Neuem bewähren!

W. J.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, Nähstunde des Diaconissen-Frauen-Vereins im bekannten Lokale.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht freundlichst der Vorstand des Vereins.

Der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup ist nur ächt zu haben für Lauban bei C. G. Pfullmann.

Feodor Sorge'scher

## Kräuter-Liqueur,

von dem Apotheker und Chemiker Herrn Pahl hier untersucht und von ihm und vielen Andern in Geschmack angenehmer und in Wirkung ebenso befunden, wie der von

R. f. Daubitz in Berlin.

Der Preis ist jedoch nur 7½ Sgr. pro Flasche; wogegen der Berliner 10 Sgr. kostet.

Feodor Sorge in Crossen a. O.

Alleinige Niederlage für Lauban bei

G. Druschke, Friedrich-Wilhelms-Platz.

**Riesengebirgs-Wachholder-Saft,**

vorzüglichster Qualität, à Pfund 15 Sgr., empfiehlt

G. Druschke. Friedrich-Wilhelms-Platz.

Veränderungshalber steht bei mir eine Holz Fräse-Maschine zum baldigen Verkauf. Auch kann ein Knabe, welcher Tischler lernen will, bei mir ein Unterkommen finden.

Louis Lillie.

Frischer Bau- und Acker-Kalk ist wieder zu haben in der Niederlage zu Bertelsdorf.

Alle Sorten Spielkarten, sowie beste italienische Saiten auf Violine, Guitarre, Viola, Cello u. sind zu haben bei A. Dittel am Markt.

Mein gut assortirtes Lager von

Tapeten, Rouleaux & Lamberquin's

empfehle ich zur geneigten Beachtung

H. Köhler, Maler.

Görlitzer-Straße No. 772.

Zum Unterrichten in weiblichen Handarbeiten und zur Aufnahme eines jungen Mädchens in Pension, empfehlen sich

**Minna und Valeska Seyfferth.**

Weberstraße No. 111.

Der enorme Erfolg, den der

### **Mayer'sche Brust-Syrup**

sich in kurzer Zeit errungen und durch mehr als 10 Jahre behauptet hat, hat die leider bei allen glücklichen Ideen und Erfindungen unvermeidliche Wahrnehmung, daß die Concurrenz durch Nachahmung den Erfolg zu verringern sucht, auch diesem Mittel nicht erspart. Da ein solches Beginnen nur ein schlechtes Fabrikat herzustellen im Stande ist, oder doch weniger wirksames, das denn um jeden Preis losgeschlagen zu werden pflegt, so kann der gute Ruf dieses sich immer gleich bleibenden, einzig wahren und ächten Brust-Saftes dadurch nicht beeinträchtigt werden, wohl aber glauben wir es dem Interesse der leidenden Menschheit, der dieser Syrup so ausgezeichnete Dienste leistet, schuldig zu sein, daß wir das Publikum vor jeder Imitation ausdrücklich warnen und auf dessen Etiquette genau zu achten bitten.

**Für Augenleidende** und Alle, die ihre Sehkraft gesund erhalten wollen!

**Von Dr. R. Weller, Augenarzt zu Dresden,**

ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Das Licht des Auges und dessen Pflege und Erhaltung.** — 3. Aufl. 1864 (Leipzig, bei A. Abel), 9½ Bogen, 10 Sgr.

**Dr. Weller** wird **Freitag, den 24. März,** von 8—4 Uhr, in **Lauban** im **Gasthose zum Hirsch** anwesend sein.

Kaufliebhaber zu dem in No. 10 d. Bl. näher beschriebenen, ohnweit der polnischen Grenze belegenen Gute, erfahren das Nähere darüber beim Bürstenmacher **Riehnfeld** in Lauban, wohnhaft in der Fischer-Gasse.

**2 Nasirmesser** sind gefunden worden. Der Verlierer kann dieselben in No. 500 hinter der Frauenkirche zurück erhalten.

Eine vaterlose Waise, (Mädchen von 3 Jahren, artig und wohlgebildet,) bittet, sowie ihre Mutter, recht dringend und herzlich, daß sich christliche Menschen erbarmen wollen, sie als Pflegekind aufzunehmen. Die näheren Verhältnisse sind zu erfahren Brüderstraße No. 161.

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort oder zu Ostern in einer **Buchdruckerei** ein Unterkommen finden. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Kürschnermstr. **Bernh. Fritsch** in **Görlitz.**

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Messerschmiede-Profession** zu erlernen, findet ein Unterkommen bei

**A. Lange,** Messerschmiede-Meister.

Kreuz-Gasse No. 128.

In der katholischen Schule zu **Bertelsdorf** ist 1 Stube nebst Alkove zu vermieten und bald zu beziehen. **Oder,** Lehrer.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.

[Nebst einer literarischen Beilage aus G. Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in Lauban.]